

Können Schwächen auch Stärken sein?

Stell dir vor, du wärst Führungskraft...

...welche persönlichen Eigenschaften könntest du gar nicht leiden an neuen Mitarbeitern?

Unpünktlichkeit? Besserwisserei?

Wenn du so an die berühmte Frage nach den Schwächen im Vorstellungsgespräch rangehst, weißt du schon einmal, welche Schwächen du besser nicht angibst. Schau einfach mal, welche Schwächen du im Bewerbungsgespräch stattdessen nennen kannst und wie du diesen einen positiven Dreh verleihst.

Schwächen ins positive Licht rücken

Sobald du dich nur ansatzweise mit Fragen im Vorstellungsgespräch beschäftigst, plopt sie auf: Die berühmt-berühmte Frage nach den Schwächen.

Mittlerweile beschäftigen sich viele Bewerber_innen schon im Vorfeld damit. Dennoch führt die Frage trotz Unmengen an Bewerbungsratgebern dazu, dass manche Bewerber ins Stocken geraten. Deswegen ist es sinnvoll, sich vorher Gedanken zu seinen Schwächen zu machen und diese dann positiv zu verpacken. Klingt logisch, ist aber nicht ganz einfach.



Diese fünf Regeln solltest du beachten:

1. Einfach gar keine Schwächen anzugeben oder nur mit den Schultern zu zucken, ist keine gute Idee und lässt dich bei Personalern arrogant erscheinen.
2. Keine Standardphrasen verwenden wie „Perfektionismus“ oder „Ich bin ungeduldig“. Diese haben Personalverantwortliche schon soooo oft gehört und können darüber nur müde lächeln.
3. Keine Schwächen angeben, die bei der freien Stelle behindern könnten. Trotz Schwächen solltest du für den Job immer noch geeignet sein.
4. Keine Witze versuchen: Humor ist an dieser Stelle im Einstellungsgespräch tabu, also lass Witze wie: „Meine Schwäche? Schokolade/Shopping/schöne Frauen“ einfach sein.
5. Kein Beichtbuch auspacken: Ein bis zwei Schwächen zu nennen, reicht vollkommen.

Schwächen positiv darstellen

Hast du diese zwei Schwächen herausgefiltert, solltest du dir konkrete Beispiele dazu überlegen.

Beispiel 1:

„Ich bin gelegentlich etwas unorganisiert. Manchmal will ich zwei Dinge gleichzeitig machen, anstatt die Dinge nacheinander abzuarbeiten.“

*Gleich im Anschluss **relativierst** du diese Schwäche, indem du beschreibst, dass du daran arbeitest:*

„Ich habe für mich aber herausgefunden, dass mir To-do-Listen dabei helfen, mich sinnvoll zu strukturieren.“



Beispiel 2:

„Ich bin ziemlich aufgeregt, wenn ich meine Ideen vor einem größeren Publikum präsentieren muss.“

Relativierung:

„Aber ich habe gemerkt, dass es mir hilft, wenn ich Präsentationen vorher vor Freunden oder Kollegen übe“.



Du kannst als zweite Schwäche auch etwas nennen, das nichts mit der angestrebten Stelle zu tun hat, zum Beispiel:

„Ich habe einen relativ schlechten Orientierungssinn. In einer neuen Umgebung brauche ich immer ein bisschen, bis ich mich zurechtfinde.“ (Das solltest du aber besser nicht nennen, wenn du ein Vorstellungsgespräch als Taxifahrer_in hast.)

Schwächen richtig benennen

Auch vermeintliche Schwächen wollen richtig benannt werden. Denn: Eine Schwäche muss kein Nachteil sein. Im Gegenteil. Mit folgenden Tipps gelingt es dir, deine Schwächen gut zu verkaufen.

Schwächen abmildern:

Schwächen zu benennen, fällt vielen schwer. Vor allem im Bewerbungsgespräch. Wer gesteht sich und anderen schon gern ein, dass er in manchen Dingen womöglich nicht so gut ist!? Leichter fällt das, wenn man diese Schwächen durch Zusätze wie „hin und wieder“, „gelegentlich“, „stellenweise“, etc. einschränken und somit ein wenig abmildern kann. Du solltest deine Schwächen also klar benennen (das zeugt von Selbstreflektiertheit), aber ruhig auch ein Stück weit relativieren.



Manko ausgleichen:

Eine Schwäche zuzugeben, zeugt von Ehrlichkeit und einem selbstkritischen Charakter. Geht man im Anschluss an das Benennen der Schwäche direkt darauf ein, wie man dieser Schwäche Herr zu werden versucht, lässt dies zudem auf Selbstengagement und Motivation schließen. Wer bereit ist, an seinen Schwächen zu arbeiten und bereits konkrete Strategien entwickelt hat, kann damit beim Arbeitgeber punkten. Personaler schätzen Bewerber mit einem selbstengagierten Charakter.

Schwäche mit Stärke kombinieren:

Gelingt es dir, eine Schwäche geschickt mit einer Stärke zu kombinieren, bleibt dem Personaler in der Regel weniger die Schwäche, sondern vor allen Dingen die Stärke im Gedächtnis. Wenn du eine Schwäche klar und deutlich benennst, anschließend jedoch ein kurzes „ABER“ anfügst und eine Stärke mitlieferst, signalisierst du dem Personaler dadurch, dass du aufrichtig bist, dich selbst gut einschätzen kannst und dich stetig weiterentwickeln möchtest.

Frage nach Schwächen im Vorstellungsgespräch erkennen.

Mittlerweile ist es immer seltener der Fall, dass die Personaler vor dir sitzen und dir ganz konkret die Frage stellen: „Nennen Sie mir doch mal bitte drei persönliche Schwächen.“ Denn mittlerweile sind wohl die meisten Bewerber auf diese Frage vorbereitet und haben sich brav diverse Bewerbungsratgeber durchgelesen, um im Vorstellungsgespräch ihre Schwächen positiv darzustellen. Wahrscheinlicher ist es deswegen, dass Personalverantwortliche diese direkte Frage umgehen und auf anderem Weg erfahren wollen, was dich charakterlich auszeichnet.

Deswegen sind hier mögliche Fragen aufgeführt, die indirekt auf deine Schwächen abzielen:

- Welche Eigenschaften schätzen Sie an Ihren Kollegen/Kommilitonen?
Bringen Sie diese Eigenschaften auch mit?
- Welche Eigenschaft würden Sie gerne an sich ändern?
- Wie würden Ihre Freunde Sie beschreiben?
- Welches Verhalten regt Sie in der Zusammenarbeit mit Ihren Mitmenschen auf?
- Welche drei Eigenschaften schätzen Sie an einer guten Führungskraft?

Daneben gibt es auch sogenannte **Skalenfragen**, mit welchen man sich selbst einschätzen muss:

Frage:

„Auf einer Skala von eins bis zehn, wenn zehn „sehr gut“ bedeutet: Wie gut schätzen Sie Ihre Konfliktfähigkeit/Ihr Durchsetzungsvermögen/Ihre Teamfähigkeit ... ein?“
Hier ist es schlau, zu trumpfen, aber nicht zu übertreiben – und auch nicht tiefzustapeln. Alles unter dem Skalenpunkt sechs ist zu schlecht und über neun zu arrogant. Eine sieben, acht oder neun hingegen selbstbewusst. Außerdem solltest du deine Antwort gleich begründen:

Beispiel-Antwort:

„Meine Konfliktfähigkeit schätze ich auf eine Acht. Ich kann meine Meinung vertreten, aber ebenso andere Meinungen annehmen und reflektieren. Dennoch gibt es Situationen, in denen ich nicht so reagiere, wie ich es im Nachhinein als richtiger empfinde.“

